

„Ein Zeichen des Willkommens“

Kirchliche Blitzaktion bringt Geschenke in KIT-Flüchtlingsunterbringung

Von unserem Mitarbeiter
Alexander Werner

Eggenstein-Leopoldshafen. Ziemlicher Trubel herrschte gestern bei der neuen Außenstelle für die Flüchtlings-erstaufnahme am KIT Campus Nord. Die Katholische Kirchengemeinde Hardt und die beiden evangelischen Kirchengemeinden von Eggenstein und Leopoldshafen hatten am Wochenende kurzfristig eine Begrüßungsaktion mit Geschenken für die ab Freitagnachmittag eingetroffenen Flüchtlinge organisiert, um ein erstes Zeichen des Willkommens, der Solidarität und Hilfe zu setzen.

Aus vier Kleinbussen verteilten Gemeindemitglieder 600 Tüten mit allerlei Geschenken. Eine Zahl, die so auch passte, denn ganz offensichtlich waren mehr als die angekündigten 500 Asylbewerber in der früheren KIT-Kantine aufgenommen worden, die in kurzer Zeit in Regie des KIT soweit hergerichtet worden war. Der Andrang bei der Be-

Mangel an Wasser und funktionierenden Toiletten

grüßungsaktion und Geschenkausgabe war sehr groß und musste erst einmal in geordnete Bahnen gelenkt werden. Diskussionen und Gespräche gab es reichlich. Dabei erlebten Pfarrer Uwe Lüttinger von der Kirchengemeinde Hardt und seine evangelischen Kollegen André Kendel und Christoph Lang auch eine teils große Unzufriedenheit bei den Flüchtlingen. Beklagt wurde etwa, dass es kein Wasser und keine funktionierenden Toiletten im Gebäude gebe oder die ärztliche Versorgung mangelhaft beziehungsweise nicht vorhanden sei.

Ein eigenes Bild im Innern konnten sich die Pfarrer nicht machen, auch die Geschenkaktion musste außerhalb vor der Umzäunung stattfinden, schon alleine wegen der Vorschriften zu Lebensmittelausgaben. Diese Erfahrung machte bereits die Eggensteiner Miriam und Jörg Siener, die im Vorfeld in privater Initiative Geschenke wie Kleidungsstücke, Spielsachen, Kinderbücher oder auch Kuchen verteilt hatten. Für Kuchen wurden Eier verwendet und das bedeute mögliche Salmonellengefahr



SEHR BEGEHRT waren die Geschenke, die aus vier Kleinbussen heraus an die Flüchtlinge in Eggenstein-Leopoldshafen ausgegeben wurden. Foto: awe

hieß es von Seiten des Sicherheitsdienstes.

Dieser hatte eingangs gegenüber den BNN vermerkt, „alles läuft geordnet, so wie es sein sollte“. Keinen Zutritt ohne aktuelle Genehmigung des Regierungspräsidiums gab es für die BNN und selbst für Bürgermeister Bernd Stober. Immerhin konnte der im Gespräch mit dem Zuständigen von der Betreiberfirma European Homecare einige Fragen klären. Wie Stober daraufhin erläuterte, bestehe das Problem im Innern des seit einem Jahr stillgelegten Gebäudes mit

Wasser und Toiletten tatsächlich noch, wobei die Infrastruktur in den kommenden Tagen in Gang kommen soll.

Allerdings gebe es außerhalb Wasser, 23 Duschen und 40 mobile Toiletten. Weiterhin sei ausreichend Mineralwasser vorhanden, Heizöl für die Heizung und samstags habe bereits die erste Arztsprechstunde stattgefunden. Die Essensausgabe funktioniere mittlerweile. Freitags war diese noch ausgefallen. Lob gab es von Stober für die Begrüßungsaktion und das Engagement der Kirchen für die Flüchtlingshilfe im Ort.